



ABC-Bewertung Unterirdische Fledermauswinterquartiere

Bewertung nur für NRW

Bearbeiter: Name, Vorname

Vorkommen: Fundort

DE-Nr.: DE-XXXX-XXX Gebietsname: Gebietsname (FFH/VSG)

Teilgebiets-Nr./-Name: Teilgebietsname

Koordinaten: Koordinaten (GK-Rechts/Hochwerte)

1. Termin: Datum: _____ Uhrzeit: 11.00h - 12:30h Wetter: sonnig, 25 Grad, windstill

2. Termin: Datum: _____ Uhrzeit: 11.00h - 12:30h Wetter: sonnig, 25 Grad, windstill

Erhaltungszustand (Gesamtwert)	A Hervorragend <input type="checkbox"/>	B Gut <input type="checkbox"/>	C Mittel bis schlecht <input type="checkbox"/>	
Habitatqualität	A Hervorragend <input type="checkbox"/>	B Gut <input type="checkbox"/>	C Mittel bis schlecht <input type="checkbox"/>	
Innenklima	Für die vorkommenden Arten optimale Bedingungen, hohe Luftfeuchte, frostfrei <input type="checkbox"/>	Für die vorkommenden Arten gute Bedingungen, ausreichende Luftfeuchte, weitgehend frostfrei <input type="checkbox"/>	Für die vorkommenden Arten keine guten Bedingungen (Kriterien Luftfeuchte, Temperatur oder fehlende Frost-sicherheit) <input type="checkbox"/>	
Hangplätze und Spaltenverstecke	sehr viele (>50) geeignete mit hoher Luftfeuchte und Frostsicherheit <input type="checkbox"/>	viele (10 bis 50) geeignete mit hoher Luftfeuchte und Frostsicherheit <input type="checkbox"/>	wenige (< 10) und diese z.T. mit wechselnder und stark witterungs-abhängiger Luftfeuchte und Frostsicherheit <input type="checkbox"/>	<input type="text"/> Anzahl
Verbund von Winterquartieren	ja, mehrere vorhanden (mehr als 3 mindestens zeitweise besetzte Quartiere) <input type="checkbox"/>	ja, wenige vorhanden (ca. 2 bis 3 Quartiere) <input type="checkbox"/>	nur einzelnes Quartier <input type="checkbox"/>	<input type="text"/> Anzahl
Freier Einflug	gewährleistet <input type="checkbox"/>	leicht behindert <input type="checkbox"/>	erschwert <input type="checkbox"/>	
Beeinträchtigungen	A Hervorragend <input type="checkbox"/>	B Gut <input type="checkbox"/>	C Mittel bis schlecht <input type="checkbox"/>	
Eingang des Quartiers	gesichert <input type="checkbox"/>	bedingt gesichert <input type="checkbox"/>	ungesichert (freier Zugang) <input type="checkbox"/>	
Störungen	kein Besucherverkehr <input type="checkbox"/>	gelegentlicher Besucherverkehr, führt zu keiner gravierenden Beeinträchtigung <input type="checkbox"/>	wiederholte Störungen (z.B. touristische Nutzung/ Freizeitaktivitäten, Müllablagerungen, Lagerfeuerreste) <input type="checkbox"/>	
Einsturzgefahr	keine <input type="checkbox"/>	gering <input type="checkbox"/>	in Teilbereichen hoch (z.B. im Einflugbereich) <input type="checkbox"/>	
Negative Einflüsse von außerhalb	keine <input type="checkbox"/>	gering <input type="checkbox"/>	hoch <input type="checkbox"/>	
Quartierbetreuung	regelmäßig <input type="checkbox"/>	gelegentlich <input type="checkbox"/>	keine <input type="checkbox"/>	

Zustand der Population	1. Termin	2. Termin	
Gesamtzahl sichtbar überwinternder Tiere			
Fransenfledermaus	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
<i>Wasserfledermaus</i>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Große Bartfledermaus*	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
<i>Kleine Bartfledermaus*</i>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
<i>Bartfledermaus sp.</i>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
<i>Teichfledermaus</i>			
<i>Großes Mausohr</i>			
<i>Bechsteinfledermaus</i>			
<i>Wimperfledermaus</i>			
<i>Mopsfledermaus</i>			
<i>Braunes Langohr*</i>			
<i>Graues Langohr*</i>			
<i>Langohr sp.</i>			
<i>Breitflügelfledermaus</i>			
<i>Nordfledermaus</i>			
<i>Zwerfledermaus</i>			
<i>Große Hufeisennase</i>			
<i>unbest. Fledermaus</i>			
* Bartfledermäuse und Langohren sollen zur Artbestimmung nicht abgenommen werden!			

(*) kursiv gesetzte Parameter sind für das bundesweite Monitoring nicht auszuwerten und gelten nur für NRW.

Beeinträchtigungen (Beschreibung [freier Text] und/oder Ankreuzliste im Anhang benutzen):

Beeinträchtigungen (Beschreibung [freier Text] und/oder Ankreuzliste im Anhang benutzen):

Maßnahmen(vorschläge) (Beschreibung [freier Text] und/oder Ankreuzliste im Anhang benutzen):

Maßnahmen(vorschläge) (Beschreibung [freier Text] und/oder Ankreuzliste im Anhang benutzen):

Bemerkungen:

Bemerkungen:

Grundsätze zur Anwendung der Kartierungsmatrix:

1. Falls es sich um einen Höhlen- oder Stollenkomplex mit mehreren Höhlen oder Stollen handelt, ist jede einzelne Höhle / jeder Stollen als Teilgebiet gesondert zu bearbeiten.
2. Den Teilgebieten sind spezifische Teilgebiets-Nummern und/oder eindeutige Namen zu geben. Sie sollen auf einer Karte (1:5.000) abgegrenzt werden. Alternativ kann die Lage der Teilgebiete im Anhang zur Teilgebietsmatrix so beschrieben werden, dass bei Bearbeiterwechsel eine eindeutige Identifikation des Teilgebiets jederzeit möglich ist.
3. Für jedes untersuchte (Teil-)Gebiet ist eine gesonderte „LANUV-Kartierungsmatrix“ auszufüllen (Habitatqualität, Zustand der Population, Beeinträchtigungen):
 - nach Möglichkeit sind alle Parameter eindeutig zu beantworten (nicht mehr als 1 Kreuzchen pro Zeile); sollte keine oder keine eindeutige Beantwortung möglich sein, ist dies im Feld „Bemerkungen“ zu erläutern
 - für die Anzahl der Hangplätze / Spaltenverstecke bzw. für den Winterquartierverbund können Schätzwerte eingetragen werden, wenn die genaue Zahl nicht erkennbar ist (z.B.: ca. 50, > 1.000)
 - die Populationsgrößen sind für die einzelnen Untersuchungstermine möglichst genau anzugeben (nur tatsächlich gesehene Tiere)
 - wesentliche Beeinträchtigungen bzw. Maßnahmenvorschläge sind in den entsprechenden Textfeldern näher zu erläutern
 - Im Feld Bemerkungen können weitere Informationen eingetragen werden, zum Beispiel:
 - nähere Erläuterungen zur Habitatqualität (z. B. gemessene Temperatur)
 - Anmerkungen zur Einsehbarkeit des Quartiers bzw. eine Einschätzung zur Höhe des Anteils der bei Kontrollen sichtbaren Tiere (z. B. Bunker mit einsehbaren Verstecken: annähernd 100 %, natürliche Höhlen mit vielen Spalten evtl. ≤ 1 %)
 - bisherige Bestandsentwicklung
 - Häufigkeit der Quartierkontrollen / letzte Begehung
 - Fund beringter Tiere etc.
4. Bei Höhlen- oder Stollenkomplexen aus mindestens 2 Teilgebieten ist nach Abschluss der Kartierungen für den gesamten Komplex eine zusammenfassende Gesamt-Matrix auszufüllen.
5. Die ausgefüllten Teilgebiets- und Gesamtmatrices sind der LANUV digital per Email oder ausgedruckt als Papierversion zuzuschicken.
6. Bei Kartierungen außerhalb von FFH-Gebieten ist statt der DE-Nummer die entsprechende MTB-Nummer anzugeben.

Grundsätze zu den Erfassungsmethoden und Bewertungen:

1. Erfassungszeitraum: Quartierkontrollen im Winter bei geeigneten Außentemperaturen (vorzugsweise während strenger Frostperioden), spätestens bis Ende Februar/Anfang März (witterungsbedingte Verschiebungen sind möglich). Monitoringzählungen sollten in einem Quartier möglichst immer zum selben Zeitraum im Jahr durchgeführt werden (witterungsbedingte Verschiebungen sind möglich), um über einen längeren Zeitraum eine Vergleichbarkeit der Daten zu gewährleisten.
2. Erfassungsmethoden:
 - Erfassung von Anzahl und Größe des Winterquartierbestandes durch Quartierkontrollen
 - (mind. 1 Begehung; die Ermittlung der Maximalzahl im Winterquartier ist wünschenswert).
 - Bei den Begehungen des Winterquartiers: Überprüfung der Zugänglichkeit, Hangplatz- und Versteckmöglichkeiten, Temperatur und Luftfeuchte sowie Erfassung von Beeinträchtigungen / Gefährdungen.
3. Bartfledermäuse und Langohren sollen zur Artbestimmung nicht abgenommen werden!
4. Es ist gerade in unübersichtlichen Winterquartieren nicht immer möglich, alle Fledermäuse sicher anzusprechen. In großräumigen Quartieren hilft ein Fernglas, das auf sehr kurze Entfernung scharf gestellt werden kann.
5. Es ist zulässig, einzelne Fledermäuse unbestimmt zu lassen. Der Schutz der Tiere ist in jedem Fall einer zeitaufwändigen und störenden Artbestimmung vorzuziehen!